

## **Brush Pens**

Brush Pens haben, wie der Name schon sagt, eine Pinselspitze, welche es möglich macht, feine und breite Striche zu zeichnen. Falls du in deinem Bullet Journal mit Handlettering-Elementen arbeiten möchtest, ist dieser Stift genau richtig. Wunderbar eignen sich z. B. der Dual Brush Pen oder der Fudenosuke Hard von Tombow.

## **Filzstifte**

Filzstifte sind Stifte mit einer Spitze aus gepressten Fasern. Die Tinte trocknet sehr schnell, wodurch sie nicht verschmiert. Genau wie Fineliner gibt es sie in allen Nuancen des Regenbogens. Durch die breitere Spitze lassen sie sich besonders gut für größere Flächen oder Überschriften in deinem Bullet Journal verwenden.

## **Buntstifte**

Auch die guten alten Buntstifte darf man nicht vergessen. Mit diesen tollen Stiften kannst du dich in deinem Bullet Journal kreativ austoben und beispielsweise Dekorationen oder „Themes“ gestalten. Aber Achtung: Für eine gleichmäßige Farbabgabe sind sie nicht geeignet.

## **Textmarker**

Textmarker geben wesentlich weniger Tinte als andere Stifte ab und sind somit transparenter. Dadurch eignen sie sich vor allem zum Markieren von wichtigen Ereignissen, Terminen oder To-dos. Inzwischen haben klassische Textmarker-Hersteller wie Stabilo sogar Pastellfarben auf den Markt gebracht. Mit diesen trendigen Varianten musst du dich nicht auf die knalligen Farben aus Schulzeiten beschränken, sondern kannst auch sanftere Layouts gestalten.

## **Bleistift und Radiergummi**

Weil man das Bullet Journal selbst anlegt und gestaltet, sind Bleistift und Radiergummi als Materialien essentiell. Gerade am Anfang (aber auch als Profi) lohnt es sich, Seitenlayouts mit Bleistift vorzuzeichnen, bevor du alles mit permanenten Stiften nachzeichnest. So kannst du sicherstellen, dass alles so ist, wie du es zum Schluss haben möchtest. Kleinere Korrekturen führst du übrigens wesentlich leichter mit einem sehr präzisen Radiergummi aus. Mit dem Tombow Mono Zero z. B. lässt es sich richtig gut arbeiten, da er eine sehr feine Spitze hat, in Stiftform konzipiert ist und man ihn sogar nachfüllen kann.

## **JOURNALSPIRATION**

### **MARIES TIPP**

Die Dual Brush Pens von Tombow benutze ich sehr gerne anstelle von Textmarkern und zum Verzieren von Schriftelementen. Durch die Pinselspitze kannst du sie auch für größere Flächen einsetzen – und im Gegensatz zu handelsüblichen Textmarkern gibt es die Dual Brush Pens auch noch in vielen weiteren dezenten und gedeckten Farben.



# STIFTETEST

- Stabilo Point Visco 0,5
- Stabilo Point 88 0,4
- Stabilo Point Max 0,8
- Stabilo Pen 68
- Stabilo Sensor 0,3
- Tombow Mono Drawing Pen 0,3
- Tombow Fudenosuke weich
- Tombow Fudenosuke hori
- Tombow Monotwin
- Tombow ABT
- Pilot FriXion Ball 0,5
- Sakura Pigma Micron 0,3
- Staedtler triplus fineliner
- Staedtler triplus color
- Muji Gelpen 0,38
- Kaweco Sport Füller

## **Korrekturstifte und Roller**

Wir alle machen Fehler und das ist auch vollkommen in Ordnung. Falls du kleinere Versehen oder Schmierereien rückgängig machen möchtest, gibt es praktische Helferlein wie Korrekturstifte und -roller. Sie verhindern, dass du versucht bist, wegen einem unschönen Eintrag gleich die ganze Seite aus deinem Notizbuch zu reißen. Zu empfehlen ist z. B. der Tombow Mono PGX, da man ihn auch unterwegs sehr gut benutzen kann. Zudem lässt er sich nachfüllen und ist sowohl für Rechts- als auch Linkshänder hervorragend geeignet. Eine andere Möglichkeit, Fehler abzudecken, ist es, ein Stück Papier von der letzten Seite deines Notizbuches auf die Größe der zu verdeckenden Stelle zuzuschneiden und es mit einem Klebestift aufzukleben.

## **LINEAL**

Bei dem Thema Lineal spalten sich die Meinungen in der „Bullet Journal Community“ regelrecht: Manch einer zeichnet keinen Strich ohne das Hilfsmittel, wieder andere finden, dass es ihre Produktivität beeinträchtigt. Das Wichtigste ist doch, dass der Spaß am Planen immer an erster Stelle steht. So wirst du schnell merken, ob du das Lineal als lästig empfindest oder es nicht missen möchtest. Wenn dich entsprechend ungerade Linien in den Wahnsinn treiben, dann solltest du für deine Layouts aber auf jeden Fall ein Lineal zur Hand nehmen.

## **WASHI-TAPE**

Das allseits beliebte Tape aus Reispapier stammt ursprünglich aus Japan und eignet sich hervorragend zum Dekorieren deines Bullet Journals. Washi-Tapes gibt es in unzähligen Mustern und Farben verschiedenster Hersteller. Anwenden kannst du Washi-Tapes z. B. beim Markieren von Zeitperioden in der Monatsübersicht oder am Seitenrand als Index. Viele andere BuJo-Fans benutzen ihre Tapes zusätzlich zum Einkleben von Erinnerungen und Fotos oder als Schmuckelement. Und falls der Korrekturroller deine Fehler möglicherweise einmal nicht vertuschen kann, sind Washi-Tape und Haftnotizen tolle Alternativen. Du kannst sie so in dein Layout integrieren, dass es zur restlichen Dekoration passt und man den kleinen Fauxpas auf den ersten Blick nicht erkennt.

## **HAFTNOTIZEN**

Haftnotizen sind sehr praktisch, um wichtige Termine, Aufgaben oder Notizen, die man unterwegs nicht sofort in sein Journal eintragen möchte, aufzuschreiben. Dadurch hat man die Möglichkeit, die Notizen vor dem Übertragen zu Hause noch einmal gründlich zu bewerten. Haftnotizen eignen sich z. B. auch sehr gut für das „Meal Planning“, da du die kleinen bunten Zettel immer wieder austauschen oder zwischen Mahlzeiten hin- und herschieben kannst. So kannst du zweckspezifische Layouts öfter verwenden, ohne sie jedes Mal wieder neu zeichnen zu müssen.

## **STEMPEL, STICKER UND SCHABLONEN**

Stempel, Sticker und Schablonen zählen zu den beliebtesten Utensilien. Sie eignen sich gleichermaßen für Ungeduldige wie für Perfektionisten, da sie die Planungsroutine deutlich beschleunigen und die Layouts trotzdem schön gleichmäßig und „ordentlich“

aussehen lassen. Am besten investierst du in Symbole oder Schriftzüge, die du tagtäglich benutzen wirst, z. B. Wochentage oder kleine Marker. Wenn du kein Geld für Stempel oder Sticker ausgeben möchtest, kannst du diese auch einfach selbst machen. Hierzu finden sich unzählige Anleitungen im Netz.

